



שָׁבֻעַת
5778

Am 20. Mai 2018
6. Sivan 5778

<< Jüdisches Leben

SCHAWUOT UND „CHESSED“

Einer der schönsten Momente, die ich in der Geschichte Abrahams gelesen habe, war, als unser Vorvater die unendliche „Chuzpe“ (Frechheit) hatte, mit G-tt zu feilschen. Worum ging es?

Nun, G-tt hat Engel zu Abraham gesandt, um ihn zu besuchen, bevor diese Engel nach Sodom und Gomorrha gingen, um diese beiden Städte, die heillos versündigt waren, zu zerstören. Und Abraham, zu diesem Zeitpunkt bereits fast ein 100-jähriger, kurz nach seiner Beschneidung, hatte mit G-tt eine Diskussion angefangen, um diese Städte zu retten. Er fragte G-tt, wie viele Gerechte nötig seien, um eine Stadt vor der Vernichtung zu bewahren. Und so ging die Diskussion zwischen Abraham und G-tt immer weiter, die Zahl der Gerechten wurde immer geringer in ihrer „Verhandlung“. Doch entkommen konnte zum Schluss nur Lot mit seiner Frau und seinen Töchtern, die sich aus Sodom und Gomorrha errettet haben. Derjenige, der jedoch fasziniert ist Abraham. Denn die Liebe in seinem Herzen, selbst zu solchen Mitmenschen, die nur böse waren, schien endlos zu sein. Darum geht Abraham in die Geschichte ein, als einer mit der größten „Chessed“ (Nächstenliebe) in seiner Seele. Seine „Chessed“ ist an der Gastfreundschaft zu erkennen, die er jedem hat zuteil werden lassen, und am Umgang mit seinen Mitmenschen.

Doch warum betrachten wir diese Geschichte zu Schawuot? Was hat die Tora mit „Chessed“ zu tun? Ich denke, es ist deshalb kein Zufall, dass dieser Feiertag mit dem Namen Ruth verknüpft ist. Denn Ruth ist eine Moabiterin (Moabiter – Feinde Israels), und doch wurde eine von ihnen die Urmutter unseres großen Königs David. Denn sie besaß etwas, was dieses Gesetz des Ewigen aushebeln konnte: „Chessed“. Es heißt, dass die Welt auf „Chessed“, auf der Nächstenliebe, aufgebaut ist. Darum ist Matan Tora, die Übergabe der Tora, ein so wichtiger Zeitpunkt für uns, doch ohne „Chessed“ in unserer Seele hat er keinen Bestand und wir – keine Zukunft. Denn nur durch Nächstenliebe werden die Gebote und Verbote der Tora in unserer Seele verankert. Und darum ist Ruth ein so perfektes Beispiel dafür.

Rabbiner Boris Ronis

ШАВУОТ И «ХЕСЕД»

Одним из замечательных эпизодов, которые содержатся в истории Авраама, я считаю то место, где наш праотец проявляет неслыханную дерзость, решив поторговаться с Всевышним. О чем идет речь? Господь послал к Аврааму ангелов, которые должны были его посетить, прежде чем отправиться в Содом и Гоморру, чтобы разрушить эти погрязшие в беспросветном грехе города. И Авраам, почти 100-летний человек, к этому моменту недавно прошедший обрезание, вступает с Г-сподом в дискуссию, желая спасти эти города. Он спрашивает Всевышнего, сколько праведников необходимо найти, чтобы город смог избежать уничтожения. Спор Г-спода и Авраама затягивается, и в течение этих «переговоров» число необходимых праведников становится все меньше. Тем не менее в итоге спастись из Sodoma и Гоморры удалось лишь Лоту с женой и дочерьми. Особого внимания здесь заслуживает Авраам. Его любовь к людям, даже самым скверным, казалась безграничной. Поэтому Авраам вошел в историю как один из тех, в чьем сердце особенно ярко пылала «хесед» – любовь к ближнему. «Хесед» проявлялась в его гостеприимстве по отношению к любому человеку и в том, как он обращался с людьми. Он считался и считается примером для подражания. Благодаря его любви искра «хесед» всегда жила в душе еврейского народа.

Но почему мы рассматриваем эту историю именно на Шавуот? Тора и «хесед» – что их связывает? Думаю, что этот праздник не случайно связан с именем Руфи. Она, моавитянка из племени заклятых врагов Израиля, стала прабабкой царя Давида. Ибо она обладала тем, что могло отменить этот Б-жий завет: «хесед». Говорят, что мир построен на «хесед», любви к ближнему. Матан Тора, дарование Торы, для нас важнейшее событие. Если бы в нашей душе не было «хесед», это событие со временем утратило бы силу, а мы лишились бы будущего.

Ведь лишь благодаря любви к ближнему, заветы и запреты Торы закрепляются в нашей душе. В этом отношении Руфь является для нас светлым примером.

Раввин Борис Ронис

WAS IST ANTISEMITISMUS UND WAS KANN MAN DAGEGEN TUN?

Der Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland Dr. Josef Schuster gab im Gemeindezentrum „Shalom Europa“ ein Interview dem Journalisten des Bayerischen Fernsehens Thomas Rex.

Herr Dr. Schuster, die Deutschen tragen das schwere Erbe der Nationalsozialisten - der Judenverfolgung und der Judenmordung. Viele jüdische Mitglieder wollten nach dem 2. Weltkrieg einfach nur weg aus Deutschland. Gehört denn heute das Judentum wieder zu Deutschland?

Ich glaube unzweifelhaft, ja. Jüdisches Leben sollte man nicht reduzieren auf 1933 bis 1945. Denn jüdisches Leben gab es in Deutschland Jahrhunderte vorher. Jüdisches Leben gibt es G-tt sei Dank auch wieder nach der Schoa. Und es waren Überlebende der Schoa, die z. B. in Würzburg, Stichwort Zerstörung Würzburgs am 16. März 1945, noch im Juli des gleichen Jahres, die Jüdische Gemeinde Würzburg wieder gegründet haben. Der Zuzug von jüdischen Menschen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion in den neunziger Jahren hat allen jüdischen Gemeinden, selbstverständlich auch allen jüdischen Gemeinden in Bayern, zu einem Wachstum verholfen. Ich glaube, wir können heute ein sehr aktives jüdisches Leben in zahlreichen jüdischen Gemeinden in Bayern sehen.

Ihre Eltern haben Deutschland verlassen, sie selber sind in Haifa geboren. Wie kam es zur Rückkehr nach Deutschland?

Eine Rückkehr war nicht geplant. Mein Großvater und mein Vater stammen aus Brückenau, heute Bad Brückenau. Mein Großvater hatte sich seinen Grundbesitz nach dem zweiten Weltkrieg wieder rückerstatten lassen und ihn aus Israel verwaltet. Zur damaligen Zeit war es sehr schwierig, den Kontakt nach Deutschland nur durch Brief und Telefon aufrecht zu erhalten. Dies führte bei meinem Großvater zu dem Wunsch, wieder nach Deutschland zurück zu kehren. Da meine Großeltern beide über achtzig Jahre alt waren, beschloss mein Vater, mit meiner Mutter und mir, die Großeltern nach Deutschland zu begleiten.

Herr Schuster, was ist Antisemitismus für Sie?

Antisemitismus ist die Bedrohung jüdischen Lebens in Wort und Tat, d. h. der Ausdruck einer Schmähung des Judentums, der jüdischen Religion, aber darüber hinaus, auch häufig in neuerer Zeit verwandte generelle Kritik an Israel, insbesondere die Fragestellung des Existenzrechtes des Staates Israel. Auch das ist in meinen Augen nichts anderes, wie verkappter Antisemitismus.

Herr Schuster ist Antisemitismus alltäglich geworden in Deutschland oder ist es ein Phänomen von Randgruppen, von Andersdenkenden?

Er ist nicht alltäglich. Auf der anderen Seite von einem Phänomen von Randgruppen zu sprechen, wäre, glaube ich, doch banalisiert. Denn wir sehen heute ja ganz unterschiedliche Formen des Antisemitismus. Nehmen wir den klassischen Antisemitismus auf der rechtsextremen politischen Seite. Im Bereich der Linksextremen sehen wir den Antisemitismus häufig mit vermeintlicher Israelkritik verbunden. Und wir sehen ihn aber auch bei arabisch stämmigen Menschen, die nach Deutschland zugewandert sind

und denen entsprechende Thesen in die Wiege gelegt wurden und die zu Hause entsprechend geprägt wurden. Aber man muss ganz klar sagen, es gibt auch einen Antisemitismus inzwischen in der Mitte der Gesellschaft. Man getraut sich wohl wieder zu sagen, was man schon lange sagen wollte und sich nicht getraut hat, und man erlebt doch häufig auf den sogenannten Champagnerempfangen, also mitten in der Gesellschaft, deutliche Äußerungen von Ressentiments. Und hier habe ich das Gefühl, dass einige der Dinge, die im Nationalsozialismus durch (die Zeitung – Red.) „Der Stürmer“* verbreitet wurden, bis zum heutigen Tage weitergegeben wurden und immer noch auf fruchtbaren Boden fallen.

Müssen sich Juden in Deutschland unsicher fühlen?

Juden in Deutschland müssen sich nicht unsicher fühlen. Unabhängig davon, gibt es aber leider doch gehäuft in letzter Zeit antisemitische Vorfälle, gerade im Schulbereich. Hier gilt es wachsam zu sein und zu bleiben, damit nicht aus einzelnen Vorfällen ein größeres und dann gefährlich werdendes Phänomen entsteht.

Was halten Sie von dem Vorschlag einer Meldepflicht an Antisemitismus, auch gerade an Schulen so wie das auch Fraktionschef der Union, Volker Kauder, jetzt ins Gespräch gebracht hat?

Was ich in ähnlicher Form vorher schon gesagt habe. Ich gehe davon aus, dass es auch gelingt, eine niedrigschwellige Möglichkeit des Meldens antisemitischer Vorfälle einzurichten, nicht gleich im behördlichen Bereich. Ich könnte mir vorstellen, dass so etwas zunächst innerhalb der jüdischen Gemeinden aufgebaut wird, dann aber eine übergeordnete Struktur hat, z. B. auf Landesebene. Bayern ist ein großes Flächenland, da könnte ich mir so etwas einmal im Norden, einmal im Süden vorstellen, um a - ein besseres Bild zu bekommen und b - um bessere Strategien entwickeln zu können, was man gegen Antisemitismus tun kann und wie man dagegen vorgehen kann. Und ich baue auch auf die Einrichtung eines Antisemitismusbeauftragten zunächst einmal auf Bundesebene, wie er im Koalitionsvertrag steht und von der Bundesregierung geplant ist. Die Frage wird sich stellen, ob sich vielleicht auch Bayern den Überlegungen der Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg anschließt, die bereits einen eigenen Antisemitismusbeauftragten auf Länderebene eingerichtet haben.

Israel steht wegen seiner Siedlungspolitik oft stark in der politischen Diskussion. Ist Kritik daran für Sie eine politische Diskussion oder auch schon Antisemitismus.

Wenn ich mich über politische Entscheidungen der Regierung in Israel kritisch oder auch negativ äußere, so ist das eine legitime Kritik. Genauso, wie wir alle wissen und ich glaube, es geht jedem von uns so, dass es auch Entscheidungen in der Bundesregierung gibt, die man nicht für gut hält. So ist es auch in Deutschland in einer Demokratie absolut



Foto: Dr. Josef Schuster beantwortet die Fragen des Journalisten des Bayerischen Fernsehens Thomas Rex.

legitim, Kritik zu äußern. Wenn ich aber den gesamten Staat Israel in Verantwortung nehme, dann ist es allerdings nicht mehr legitim, denn dann ist es, dass ich Israel sage und Juden meine.

Ist der Antisemitismus alltäglich in Deutschland?

Der Antisemitismus ist nicht alltäglich und allgegenwärtig in Deutschland, sonst wäre jüdisches Leben in Deutschland nicht möglich. Aber er ist auch kein Phänomen, das man nur im Randgruppenbereich sieht, sondern sich offensichtlich von verschiedenen Gruppierungen, extrem rechts, extrem links, aber auch bei arabisch stämmigen Migranten, zunehmend häufiger zeigt. Vorkommnisse im Schulbereich, wie in Berlin, zeigen, dass Antisemitismus deutlicher zutage tritt, wie wir das lange geglaubt haben und was ich mir vor Jahrzehnten in der jetzigen Form nicht hätte vorstellen können.

Wie sehen Sie die Zukunft des Zusammenlebens von Menschen jedweder Religionen in Deutschland zusammen mit den Juden?

Das Zusammenleben von Menschen verschiedener Religionen und Juden in Deutschland ist weitestgehend ungestört. Es gibt sehr gute und enge Kontakte, Verhältnisse zu den Verantwortlichen der evangelischen und katholischen Kirche, nicht nur auf oberster Ebene, sondern gerade im regionalen Bereich. Wir haben mehrere Moscheegemeinden, muslimische Verbände in Bayern, in Deutschland. Es gibt auch gute und enge Beziehungen zwischen Moscheegemeinden. Wir wissen aber genauso, dass es Moscheegemeinden gibt, in denen die Imame Juden- und Israelfeindlichkeit predigen. Da wird es zum einen selbstverständlich schwer sein, Kontakte entsprechend aufzubauen. Generell halte ich es auch für wichtig, von staatlicher Seite darauf zu achten, was in Moscheegemeinden gepredigt wird.

Was ist für Sie Bayern?

Bayern ist für mich Heimat, da ich über mehrere Jahrhunderte zurück meine Vorfahren in dieser Region zurückverfolgen kann, da ich in Bayern verwurzelt und aufgewachsen bin und meine Freunde hier habe. Aber Bayern ist für mich auch Heimat deshalb, weil es heute in zwölf Städten lebendiges jüdisches Leben gibt.

Thomas Rex, Journalist
Transkription: Gerlinde Kling

*„Der Stürmer“ – antisemitische Zeitung; erschien in Nürnberg von 1923 bis 2. Februar 1945.

ЧТО ТАКОЕ АНТИСЕМИТИЗМ И КАК С НИМ БОРОТЬСЯ?

5 апреля 2018 г. в общинном центре «Шалом Европа» председатель Центрального совета евреев в Германии д-р Йозеф Шустер ответил на вопросы журналиста Баварского телевидения Томаса Рекса.

Господин доктор Шустер, немцы несут тяжёлое наследие национал-социализма, виновного в преследованиях и убийствах евреев. После Второй мировой войны многие оставшиеся в живых евреи захотели покинуть Германию. Является ли сегодня иудаизм снова частью Германии?

Несомненно, да. Еврейскую жизнь нельзя рассматривать в узком периоде 1933 – 1945 годов. Ибо она существовала столетиями до того, и, слава Б-гу, есть снова после Катастрофы. Были выжившие после Холокоста, в частности, здесь в Вюрцбурге, который подвергся разрушению 16 марта 1945 года. И уже в июле того же года еврейская община города стала возрождаться.

Приток евреев из государств бывшего Советского Союза в девяностые годы способствовал росту еврейских общин Баварии, и сегодня во многих из них наблюдается очень активная еврейская жизнь.

Ваши родители покинули Германию, а Вы сами родились в Хайфе. Почему же вернулись?

Возвращение не планировалось. Мой дедушка с бабушкой и мой отец родом из Брюкенау (сегодня Бад Брюкенау). Мой дед уже после Второй мировой войны сумел восстановить собственность на свою недвижимость, и управлял ею из Израиля. Но в то время сложно было поддерживать контакты с Германией: средством связи были только письма и телефон. Это и привело моего деда к решению вернуться в Германию. Но поскольку ему и бабушке было уже за восемьдесят, отец решил вместе с моей мамой и со мной сопровождать своих родителей в Германию.

Господин Шустер, чем является для Вас антисемитизм?

Антисемитизм – это угроза еврейской жизни как на словах, так и на деле, т.е. оскорбление иудаизма, еврейской религии. Кроме того, довольно часто в наше время имеет место критика Израиля вообще и особенно постановка вопроса о праве на существование самого этого государства. В моих глазах это тоже не что иное, как скрытый антисемитизм.

Господин Шустер, антисемитизм – это повседневное явление в Германии или феномен инакомыслящих либо маргинальных групп?

Это не повседневность. С другой стороны, было бы упрощением говорить, что это феномен одних лишь маргиналов. Мы ведь сегодня видим различные проявления антисемитизма. Это классический антисемитизм на правоэкстремистском политическом фланге. Нередко антисемитизм

проявляется и у крайне левых – под видом критики Израиля. Соответствующие установки были впитаны с молоком матери и выходцами из арабских стран либо вбиты им в голову сызмальства. Однако нужно со всей определённо сказать также о том, что антисемитизм существует и внутри нашего общества. Снова раздаются высказывания, которые давно уже никто не решался произнести, и часто на так называемых светских приёмах можно столкнуться с явной неприязнью и враждебностью. И у меня возникает ощущение, что кое-что из того, что пропагандировалось газетой «Штурмовик»* во времена нацизма, сохранилось до наших дней и находит себе благодатную почву.

Могут ли евреи чувствовать себя в Германии в безопасности?

В Германии евреи могут чувствовать себя в безопасности. Но, к сожалению, в последнее время нередко происходят антисемитские инциденты, особенно в школьной среде. Здесь приходится быть бдительными, чтобы из отдельных эпизодов не возникло более опасное явление.

Что вы думаете о предложении председателя фракции ХДС Фолькера Каудера обязательного уведомления об актах антисемитизма, в том числе в школах?

То, что и раньше говорил. Искожу из того, что информирование об антисемитских инцидентах – не только в школьной среде, но и вообще во всех социальных слоях – удастся наладить сперва на нижнем уровне, не сразу на уровне государственном. Могу себе представить, что такая система выстроится сначала в еврейских общинах. Лишь затем это выйдет на более высокие структуры и на общегосударственный уровень. Бавария – это большая территория, поэтому я представляю сбор информации как на севере, так и на юге, чтобы а – получить более достоверную картину и б – разработать лучшую стратегию действий против антисемитизма. И я рассчитываю на введение должности уполномоченного по борьбе с антисемитизмом прежде всего на федеральном уровне, как это предусмотрено коалиционным договором и планируется федеральным правительством. Возникает вопрос, может ли Бавария присоединиться к инициативе Рейнланд-Пфальца и Баден-Вюртемберга, которые уже создали службы уполномоченного по борьбе с антисемитизмом на уровне своих федеральных земель.

Израиль часто оказывается объектом политической дискуссии из-за своей политики в отношении поселений. Является ли такая критика в Вашем представлении действительно только политической

дискуссией или уже тоже антисемитизмом?

Если я критически или даже негативно высказываюсь в отношении отдельных политических решений правительства Израиля, то это является легитимной критикой. Точно так же, как мы не одобряем и некоторые решения нашего федерального правительства. Таким образом, в Германии, в нашем демократическом обществе, абсолютно легитимно высказывать критику. Но если я беру на себя ответственность высказываться в отношении государства Израиль вообще, то это уже совсем не легитимно, потому что тогда, говоря об Израиле, я подразумеваю евреев.

И все же – стал ли антисемитизм в Германии повседневным явлением?

Антисемитизм не является ни повседневным, ни повсеместным явлением в Германии, в противном случае еврейская жизнь здесь не была бы возможна. Но этот феномен наблюдается не только в маргинальной зоне, а проявляется в различных группах – как крайне правых, так и крайне левых, а также с нарастающей частотой в среде мигрантов арабского происхождения. Инциденты в школах, в частности, в Берлине, показывают, что антисемитизм проявляется более отчётливо, чем мы раньше себе представляли.

Как вы видите сосуществование с евреями людей различных конфессий в Германии?

Для сосуществования людей различных религий и евреев в Германии нет особых препятствий. Есть очень хорошие, тесные контакты и отношения с руководителями евангелической и католической церкви, не только на высшем уровне, но и в регионах. У нас много мусульманских общин, мусульманские ассоциации есть как в Баварии, так и в Германии в целом. Между мусульманскими общинами налажены хорошие и тесные связи. Но мы также знаем, что есть мечети, в которых имамы проповедуют враждебность к евреям и враждебность к Израилю. В таких случаях трудно устанавливать контакты подобающим образом. Вообще, я считаю важным, чтобы государство со своей стороны следило за тем, что проповедуется в мечетях.

Чем для Вас является Бавария?

Бавария для меня Родина, потому что я могу проследить жизненный путь моих предков в этом регионе на протяжении нескольких столетий, потому что здесь мои корни, я вырос в Баварии, здесь мои друзья. Но Бавария для меня Родина ещё и потому, что сегодня в двенадцати баварских городах существует еврейская жизнь.

Томас Рекс, журналист
Перевод: Э. Ковалерчук

SEMINAR FÜR JUGENDLICHE ZUM THEMA ANTISEMITISMUS

Am ersten Märzwochenende fand speziell für jüdische Kinder und Jugendliche ein Seminar, gefördert vom Zentralrat der Juden, zum Thema Antisemitismus statt.

Da sich im letzten Jahr an einer Würzburger Schule ein antisemitischer Vorfall ereignet hat und einer unserer Religionsschüler, der diese Schule besuchte, von zwei muslimischen Mitschülern beschimpft und bedroht wurde, sahen wir es als dringend erforderlich, auch in Würzburg über Antisemitismus zu sprechen. Aufgrund dieses Vorfalls und der Tatsache, dass auf vielen Schulhöfen und Straßen die Bezeichnung Jude als Beleidigung gelte, sahen wir uns gezwungen, mit jüdischen Kindern und Jugendlichen über die unterschiedlichen Facetten und Mechanismen von Judenhass im Hinblick auf den aktuellen Antisemitismus zu diskutieren.

Neben inhaltlichen Inputs standen vor allem die Gruppenarbeitsphasen und Diskussionen im Fokus des Seminars. Stärkung der jüdischen Identität und das Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten für eine direkte Auseinandersetzung mit antisemitischen Äußerungen und Bedrohungen waren weitere Seminarschwerpunkte. Am Seminarende waren die jungen Teilnehmer erschöpft, aber froh, dabei gewesen zu sein. Dazu:

Marco: „Das Seminar war informativ und hat die Gruppe gestärkt, habe viel Neues gelernt.“

Nicolas: „Mir hat mein erster Shabbaton sehr gut gefallen, und ich weiß jetzt, was ich in einer bedrohlichen Situation tun muss.“

Manuel: „Ich fand's gut, dass wir viele Informationen über den Antisemitismus erhalten haben.“

Lilian: „Für mich war das Seminar zu lange, aber sonst war alles sehr gut.“

Etel: „Die Leiterin hat uns alles sehr gut erklärt. Es war ein bisschen zu lang, aber ansonsten ganz gut.“

Seminarziel war, den jüdischen Schülern Informationen und Handlungskompetenzen im Umgang mit Gewalt, Antisemitismus und Rechtsradikalismus zu vermitteln, sie als Gruppe mit jüdischer Identität zu stärken und ihnen eine Teilhabe am religiösen Leben in unserer Gemeinde zu ermöglichen.

Ein großes Dankeschön geht an die Seminarleiterin Katia Novominski und an Alexander Shif, der die Maßnahme mit begleitet hat.

Erika Frank

СЕМИНАР ДЛЯ МОЛОДЕЖИ НА ТЕМУ «АНТИСЕМИТИЗМ»

В первые выходные марта специально для еврейских детей и молодежи в нашем общинном центре был проведен семинар, посвященный проблеме антисемитизма. Спонсором выступил Центральный совет евреев в Германии.

Поскольку в прошлом году в одной из школ Вюрцбурга произошел антисемитский инцидент, во время которого один из учеников, посещающий наши уроки религии, подвергся оскорблениям и угрозам со стороны двух мусульманских одноклассников, мы посчитали необходимым начать разговор о антисемитизме и в нашем городе. Из-за этого случая и того факта, что среди учеников многих школ само слово «еврей» применяется как оскорбительное, мы вынуждены обсуждать с еврейскими детьми и подростками различные аспекты проявления ненависти к евреям и вести дискуссию по проблемам современного антисемитизма.

Наряду с изложением основной темы много внимания на семинаре было уделено этапам групповой работы и обсуждениям. Еще одной важной составляющей мероприятия стало укрепление еврейской идентичности и разработка вариантов прямой конфронтации с антисемитскими заявлениями и угрозами. К концу занятий молодые люди немного устали, но все равно были довольны, что оказались в числе участников. Вот что они сказали:

Марко: «Семинар был информативным и сплотил группу, я узнал много нового».

Николас: «Мне очень понравился мой первый шаббатон, и теперь я знаю, что делать в угрожающей ситуации».

Мануэль: «Я думаю, это хорошо, что мы получили много информации об антисемитизме».

Лилиан: «Для меня семинар был слишком длинным, но в остальном все было хорошо».

Этель: «Учительница все очень хорошо объяснила нам. Это было немного длинновато, но в целом неплохо».

Цель семинара заключалась в том, чтобы научить еврейских школьников бороться с насилием, антисемитизмом и правым радикализмом, укрепить их как группу с еврейской идентичностью и дать возможность участвовать в религиозной жизни нашей общины.

Большое спасибо руководителю семинара Кате Новомински и Александру Шифу, который курировал это мероприятие.

Эрика Франк



Fotos: Alexander Shif

DIE JÜDISCHE KUNSTAKADEMIE (JUKA) LÄDT EIN

Liebe Eltern, liebe Kinder!

Jeden Sonntag treffen wir uns in der Gemeinde zum Tanzen und Singen. Die Lehrerinnen Darja Palshin (Tanz) und Vladlena Vakhovska (Gesang) unterrichten Kinder ab 10 Jahre.

Der Tanzunterricht dauert von 10.00 bis 11.45 Uhr. Die Kinder üben jüdische und moderne Tanzstile und Grundlagen der Jazz Choreografie. Der Gesangunterricht dauert von 12.00 bis 13.45 Uhr. Die Kinder singen Lieder in 4 Sprachen: auf Ivrit, Englisch, Deutsch und Russisch.

Im Unterricht werden Atemübungen gemacht für eine bessere Stimme. Die Kinder nehmen aktiv an Konzerten nicht nur in unserer Gemeinde teil, sondern auch an städtischen Veranstaltungen.

Wir warten auf mehr Interessenten. Kommt zu uns, wir freuen uns auf euch!

**Rufen Sie an: Tel. 0176 806 31 642 (Alexander Schif);
0176 244 30 945 (Vladlena Vakhovska)**

ПРИГЛАШАЕТ ЕВРЕЙСКАЯ АКАДЕМИЯ ИСКУССТВ (JUKA)

Уважаемые родители, дорогие ребята!

В нашей общине по воскресеньям проводятся уроки танца (под руководством Дарьи Пальшин) и пения (под руководством Владлены Ваховской) для детей в возрасте от 10 лет.

Занятия танцевальной группы проходят с 10.00 до 11.45.

Дети осваивают различные стили: еврейский, современный и основы джазовой хореографии.

Занятия вокальной группы проходят с 12.00 до 13.45.

Дети исполняют песни на 4 языках: иврите, английском, немецком и русском.

В программу обучения входят упражнения на постановку певческого дыхания, голоса и интонации.

Ребята активно участвуют в концертах не только в нашей общине, но и на городских мероприятиях. Приходите, мы вам рады!

По организационным вопросам обращаться: 0176 806 31 642 (Александр Шиф); 0176 244 30 945 (Владлена Ваховская)



Fotos: Alexander Shif

Zum 73. Jahrestag des Sieges

Der traditionelle, dem 73. Jahrestag des Sieges gewidmete Festabend fand in unserer Gemeinde am Sonntag, den 13. Mai statt. An dem Tag wurde in diesem Jahr auch der Jerusalemtag – Jom Jeruschalaim – gefeiert, deshalb moderierte das Konzertprogramm der Kantor aus Osnabrück Boris Chauskín mit dem Duo Nihz. Es ist bemerkenswert, dass Boris Chauskín seine künstlerische Karriere in Deutschland in Würzburg begann, daher kennen ihn viele persönlich.

Boris demonstrierte hervorragend seine Sängerqualitäten. Auf dem Programm standen meist Lieder auf Jiddisch, aber einige beliebte Lieder aus den Kriegsjahren sang er auf Russisch. Dabei wurde er von Igor Dubovski am Klavier begleitet.

Eine schöne Ergänzung zu den Festlichkeiten wurde die Ausstellung der kreativen Werkstatt für Jung und Alt, derer Teilnehmer, noch kurz davor ganz ohne Erfahrung in der Malerei, ihre Arbeiten zum Thema „Flieder“ präsentierten, die sehr gut mit der Frühlingsstimmung harmonieren.

К 73 годовщине Великой Победы

Традиционный праздничный вечер, посвящённый Дню Победы, прошёл в нашей общине в воскресенье, 13 мая. На сей раз он совпал с празднованием Дня Иерусалима (Йом Ерушалаим), поэтому концертную часть праздника вёл кантор из города Оснабрюк Борис Чаускин с инструментальным дуэтом Duo Nihz. Примечательно, что в Германии Борис Чаускин начинал свой творческий путь из Вюрцбурга, поэтому многие из нас знают его лично. Борис блистательно продемонстрировал высокий вокальный профессионализм и талант исполнителя. В своей обширной программе, состоявшей в основном из песен на идиш, Борис исполнил несколько популярных военных песен на русском языке, в чём ему помог фортепианным аккомпанементом Игорь Дубовский.

Прекрасным дополнением к празднику явилась выставка творческой мастерской «И стар и млад», в которой участники, совсем недавно ещё не имевшие опыта в изобразительном искусстве, представили вполне зрелые работы на тему «Сирень», удачно гармонирующие с весенним праздничным настроением.

Collage: Larissa Dubovska



Fortsetzung auf S. 7

Продолжение на стр. 7

Im Programm des Abends wurde leider den Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges nicht genug gebührende personelle Aufmerksamkeit geschenkt, vor allem dem einzigen in unserer Gemeinde Vladlen Gelman, obwohl er persönlich anwesend war. Zwei von unseren Veteranen – Aron Siniakov und Joseph Milchteine – sind heute Mitglieder anderer Gemeinden, aber sie verdienen trotzdem, dass man sie namentlich erwähnt. Man sollte auch die Namen der sechs weiteren Veteranen nennen, die leider verstorben sind.

Man muss die Mitarbeiter der Küche unter der Leitung von Natalia Ievseieva nach Gebühr würdigen. Wie immer an diesem Fest, bewirteten sie die Gäste mit dem leckeren Essen, welches so schmeckte, als ob es in der Feldküche zubereitet gewesen wäre. Dazu gab es das traditionelle 100g Frontschnäpchen.

Es bleibt den Organisatoren nur zu wünschen, dass sie die gerechte Kritik berücksichtigen und im nächsten Jahr ein Fest wie im Jahr 2017 veranstalten.

Edward Kovalerchuk

In der Programm des Abends, к сожалению, не было проявлено должного персонального внимания к ветеранам Великой Отечественной войны и, прежде всего, к единственному оставшемуся в нашей общине Владлену Гельману, хотя он лично присутствовал на празднике. Двое других наших ныне здравствующих ветеранов – Арон Синяков и Иосиф Мильштейн – состоят теперь в других общинах, но так же заслужили упоминания их имён. Следовало также поимённо назвать и шестерых других наших ветеранов, которых, к сожалению, уже нет в живых.

Надо отдать должное работникам общинной кухни под руководством Наташи Евсеевой. Как всегда, они придали особый «фронтной» колорит праздничному застолью, угостив всех замечательно приготовленной, прямо как из полевой кухни, кашей с мясом. Не обошлось и без традиционных «фронтных ста граммов».

Остаётся пожелать организаторам праздника учесть справедливые замечания и подготовить в следующем году этот праздник не хуже, чем это было сделано в году 2017-м.

Эдвард Ковалерчук

Zum 70. Jahrestag Israels

Das diesem Datum gewidmete Fest fand in unserer Gemeinde am Sonntag, den 15. April statt. Eine Begrüßungsrede hielt der 2. Vorsitzende der Gemeinde Marat Gerchikov.

Das Konzert begann mit dem Gebet „Schma Israel“, was für eine festliche und bedeutungsvolle Atmosphäre des Ereignisses sorgte. Und die literarisch-musikalische Komposition über die Geschichte des Staates, begleitet von Videos aus dem modernen Israel, unterstrich die Besonderheit des Abends.

Im Konzert, das von Klava Kuperman und Regina Kon moderiert wurde, klangen bekannte jüdische Lieder in der Ausführung des Chors „Menora“ unter der Leitung von Marina Zisman. Sehr erfreut waren die Zuschauer über die Tänze der Gruppe und die Gedichte, die Grigory Zozulya vorgetragen hat. Bereits traditionell geworden ist der Auftritt des jugendlichen Kollektivs unter der Leitung von Dascha Palshin und Vladlena Vakhovska. Diesmal zeigten die Jugendlichen den „Modernen Tanz“ und sangen das Lied „Halleluja“.

Zum Schluss sangen alle zusammen - die Mitwirkenden des Konzerts und die Zuschauer – die Nationalhymne Israels „haTikva“.

Die Mitarbeiterinnen unserer Gemeindegänge bereiteten für die Gäste köstliche jüdische Speisen zu, und das sonnige Wetter erlaubte den Anwesenden, die Unterhaltung an der frischen Luft zu genießen.

Großes Dankeschön an alle, die das Fest vorbereitet haben.

Vladlena Vakhovska, Vorstandmitglied

В честь 70-летия образования Государства Израиль

Праздник, посвященный этой знаменательной дате, состоялся в нашей общине 15 апреля, в воскресенье.

С приветственным словом выступил заместитель председателя общины Марат Герчиков.

Концерт начался с исполнения молитвы «Шма Израэль», что создало атмосферу торжественности и значимости события. А литературно-музыкальная композиция об истории государства, дополненная видеорядом о жизни современного Израиля, придавала вечеру особый колорит.

В концерте, который вели Клава Куперман и Регина Кон, прозвучали известные еврейские песни в исполнении хора «Менора» под руководством Марины Зисман. Порадовали зрителей и танцевальные номера, и стихи, которые прочёл Григорий Зозуля. Уже традиционным стало выступление молодежного коллектива под руководством Даши Пальшин и Владлены Ваховской. В этот раз юные участники исполнили «Современный танец» и песню «Аллилуйя».

В завершении концерта и артисты, и зрители спели все вместе «Хатикву» (ивр. הַתִּקְוָה, «Надежда») – государственный гимн Израиля. Повара нашей общинной кухни приготовили для гостей вкусные блюда национальной еврейской кухни, а солнечная погода позволила присутствующим насладиться общением на свежем воздухе.

Большое спасибо всем, кто принимал участие в подготовке и оформлении праздника.

Владлена Ваховская, член правления общины



Foto: Marat Gerchikov

DER ERSTEN FRAUENRECHTLERIN WÜRZBURGS ZUR EHRE

Ein neues Buch über Klara Oppenheimer erschien

Frauen sind Menschen zweiter Klasse, als Klara Oppenheimer 1867 geboren wird: Sie haben keinen Zugang zu höherer Bildung, können nicht studieren und dürfen nicht wählen. Dies zu ändern, darin sieht die Würzburger Kinderärztin ihre Lebensaufgabe. Sie engagiert sich erfolgreich, für ein selbstbewusstes, gleichberechtigtes und emanzipiertes Frauenbild.

Als die Nationalsozialisten an die Macht kommen, gerät sie in den Sog von Denunziation, Entrechtung und Deportation und kommt schließlich am 17.05.1943 im Ghetto Theresienstadt ums Leben.

Der 150. Geburtstag von Klara Oppenheimer am 6.11.2017 und das kleine Jubiläum, dass die Klara-Oppenheimer-Schule in Würzburg seit 10 Jahren diesen Namen trägt, brachte die Autoren auf die Idee, sich auf Spurensuche dieser ungewöhnlichen Frau zu begeben. Obwohl viele Dokumente verloren gegangen sind, konnten einige neue Dokumente, Zeugnisse und Unterlagen ausfindig gemacht werden, sodass letztlich eine Biografie entstand.

Um einen Eindruck von den Schwierigkeiten zu vermitteln, mit denen die Frauenrechtlerinnen jener Zeit zu kämpfen hatten, aber auch um zu würdigen, welche Erfolge die Frauenbewegung erzielte, ordnen die Autoren die Geschehnisse im Umfeld von Klara Oppenheimer in den historischen Kontext der Frauenbewegung insgesamt ein. Aus dem Einsatz in den verschiedenen Vereinen und Gruppierungen, in denen Klara Oppenheimer nachweislich Pionierarbeit leistete, entsteht ein Eindruck, wie intensiv und erfolgreich sie sich für die Rechte der Frauen in allen Bereichen des Lebens engagierte. Klara und ihre Mitstreiterinnen erleben auch wie am 19. Januar 1919 Frauen zum ersten Mal in Deutschland reichsweit wählen und gewählt werden dürfen.

Mit einer detaillierten Auswertung der Gestapoakten, weiterer Zeugnisse aus dem Städtischen Archiv Würzburg und dem Staatsarchiv sowie Unterlagen und Zeitzeugenberichte zum Themenkomplex ‚Leben und Sterben im Ghetto Theresienstadt‘ zeichnen die Autoren den Leidensweg Klara Oppenheimers nach. Das Anliegen

der Autoren ist, dem Leser die Entwicklung des Antisemitismus im historischen Kontext des nationalsozialistischen Weltbildes aufzuzeigen.

Im Bewusstsein, dass es in absehbarer Zeit keine Zeitzeugen mehr gibt, wollen die Autoren zudem ein deutliches Signal gegen das Vergessen setzen und zugleich dabei mithelfen, eine würdige Erinnerungskultur zu pflegen. Nur wer die Geschichte kennt, kann auch entsprechende Lehren ziehen, um Entwicklungen wie die des Nationalsozialismus künftig zu verhindern. Wer sonst, wenn nicht die jungen Menschen von heute, können aus dieser unheilvollen Zeit Lehren ziehen, das Vergessen verhindern und die Erinnerung an die nächsten Generationen weitertragen?

Ziel der Autoren war es, einen anschaulichen und gut lesbaren Beitrag zur jüngeren Zeitgeschichte zu leisten. Historische sowie aktuelle Aufnahmen und Bilder illustrieren die Veröffentlichung. Das Buch ist im Verlag Königshausen & Neumann erschienen.

Tatjana Lodermeier

ПЕРВОЙ ФЕМИНИСТКЕ ВЮРЦБУРГА ПОСВЯЩАЕТСЯ

Вышла книга о Кларе Оппенгеймер

Когда в 1867 году Клара Оппенгеймер появилась на свет, женщины считались людьми второго сорта. Они не имели права на получение высшего образования и не могли голосовать.

Целью жизни детского врача из Вюрцбурга Клары Оппенгеймер стало изменение этой ситуации. Она успешно боролась за равноправие, самосознание и эмансипацию женщин.

Когда к власти пришли национал-социалисты, она попала в водоворот доносов, лишения прав и депортации. 17 мая 1943 года Клара Оппенгеймер погибла в гетто Терезиенштадт.

В канун 150-летия со дня рождения Клары Оппенгеймер 6 ноября 2017 года и 10-летнего юбилея в честь присвоения ее имени Центру профессионального образования Вюрцбурга авторы решили подробнее узнать о жизни этой необычной женщины. Хотя многие документы были безвозвратно утеряны, удалось обнаружить некоторые новые свидетельства в архивах, так что в конечном итоге ее биография была (частично) воссоздана.



Die Autoren:

Franz Ziegler (1954) ist Lehrer

an der Klara-Oppenheimer-Schule in Würzburg,

Gereon Rempe (1951) war vor seinem Ruhestand

37 Jahre an dieser Schule, die vorher unter dem Namen, Städt. Kaufm. Berufsbildungszentrum Würzburg firmierte, tätig.

Авторы описывают события, происходящие с Кларой Оппенгеймер, в историческом контексте женского движения в целом — чтобы показать трудности, с которыми в то время сталкивались правозащитницы, а также и успехи феминисток.

Как подтверждают документы, она активно и успешно выступала за права женщин в различных сферах жизни, участвуя в работе многих объединений и групп. Клара и ее сподвижники стали свидетелями того,

как впервые в Германии 19 января 1919 года женщины впервые получили право голосовать и быть избранными.

Авторы прослеживают путь страданий Клары Оппенгеймер, делая детальный анализ протокола гестапо, других документов муниципального архива Вюрцбурга и государственного архива, а также свидетельств очевидцев на тему жизни и смерти в гетто Терезиенштадт. Авторы считают важным показать читателю развитие антисемитизма в историческом контексте национал-социалистического мировоззрения.

Осознавая то, что в обозримом будущем уже не будет живых свидетелей, авторы хотят предостеречь читателей от забвения и сохранить достойную память о прошедшей эпохе. Только тот, кто знает историю, может извлечь соответствующие уроки, чтобы предотвратить такие явления, как национал-социализм. Кто, если не сегодняшние молодые люди, может извлечь уроки из этого страшного времени, предотвратить забвение и нести память следующим поколениям.

Целью авторов было внести определённый и легко читаемый вклад в новейшую современную историю. Текст книги сопровождается историческими и современными фотографиями и иллюстрациями.

Книга опубликована в издательстве Königshausen & Neumann.



Татьяна Лодермайер

An die Besucher des Jüdischen Friedhofs in Würzburg, Werner-von-Siemens-Straße

Leider befindet sich die Abfallentsorgung auf dem jüdischen Friedhof derzeit in einem äußerst desolaten Zustand. Es stehen Abfallbehälter für Bio-, Papier- und Plastikabfälle zur Verfügung. Leider macht sich ein Großteil der Grabbesucher keine Gedanken, was wo entsorgt werden muss, obwohl sie bei sich zuhause auch alles genau trennen müssen, da es sonst Ärger mit der Verwaltung gibt.

Durch diese falsche Müllentsorgung bekommen wir große Schwierigkeiten mit der Müllabfuhr.

Falls sich z.B. in der Biotonne Plastikartikel befinden, wird die Biotonne nicht entleert. Oder, wenn in der blauen Papiertonne ebenfalls Plastik ist, wird diese auch nicht entleert. Dies bedeutet dann für uns, erheblicher Mehraufwand und Mehrkosten. Diesem Geschehen wird der Vorstand nicht länger zusehen.

Sollten die Grabbesucher sich künftig der ordentlichen Entsorgung des angefallenen Abfalls nicht zu Herzen nehmen, sieht der Vorstand sich gezwungen, hier eine Abfallentsorgungsgebühr einzuführen.

Wir würden es begrüßen, wenn künftig seitens der Grabbesucher mehr auf eine ordentliche Abfallentsorgung geachtet wird. Wir bitten um Beachtung und verbleiben

**Mit freundlichen Grüßen,
Der Vorstand**

Посетителям еврейского кладбища Вюрцбурга

К сожалению, в настоящее время сортировка мусора на еврейском кладбище выполняется крайне небрежно, хотя там стоят мусорные контейнеры для биоотходов, бумаги и пластика.

Большинство посетителей не задумывается, к сожалению, что на кладбище нужно сортировать мусор, хотя его необходимо правильно сортировать также и дома, иначе последуют санкции со стороны администрации.

Из-за этого беспорядка у нас возникают большие проблемы с вывозом мусора.

Если, например, в контейнере для биоотходов находятся пластиковые предметы, он не будет (соответствующими службами) опустошен. Или если пластик находится в синем контейнере для бумаги, этот контейнер тоже не будет опустошаться. Для нас это означает значительные дополнительные усилия и дополнительные расходы.

Если посетители кладбища в будущем не проникнутся идеей правильной утилизации отходов, правление общины будет вынуждено ввести оплату за сортировку мусора.

Мы будем признательны, если в будущем посетители будут придерживаться правил по надлежащему удалению отходов.

**С наилучшими пожеланиями,
Правление общины.**

Liebe Gemeindemitglieder,

zum jüdischen Ritus des Begräbnisses gehört Tahara – der Verstorbene muss gewaschen, den rituellen Bestimmungen nach gereinigt und mit Grabgewändern bekleidet werden.

Dies macht die Chewra Kadischa (die heilige Bruderschaft). Die Teilnahme am Begräbnis gilt als Mizwa - eine wesentliche religiöse Verpflichtung. Mitglied der Chewra Kadischa kann nur ein halachischer Jude sein.

Unsere Gemeinde benötigt zurzeit ehrenamtliche Helfer, die bereit sind, diesen wichtigen Ritus zu erfüllen. Wir brauchen Helfer sowohl für die Männer- als auch für die Frauengruppe der Chewra Kadischa.

Wir bitten Gemeindemitglieder, die die Mizwa Tahara ausführen wollen, um Rückmeldung.

Gemeindevorstand

Уважаемые члены общины,

к еврейскому ритуалу погребения обязательно относится Тахара – ритуальное обмывание тела и облачение его в традиционную погребальную одежду.

Этот траурный ритуал выполняет Хевра-Кадиса («святое братство»).

Данная мицва является одной из самых почитаемых и достойных обязанностей в еврейской религии. Членами Хевра-Кадиса могут быть только галахические евреи.

Наша община сейчас очень нуждается в добровольных помощниках, согласных исполнять этот священный обряд.

Нам очень нужны люди и в женскую, и в мужскую группы Хевра-Кадиса.

Просим откликнуться тех членов общины, кто готов исполнять мицву Тахара.

Правление общины

<< Unser Beileid

Wir bekunden unser tiefes Beileid den Familien und Freunden der Mitglieder unserer Gemeinde, die seit Oktober 2017 gestorben sind.

Приносим искренние соболезнования родным и близким членов нашей общины, умерших за период с октября 2017 года.

26.10.17 Frau **Masya Pugatch** (92),

09.01.18 Frau **Liudmila Medox** (74),

20.03.18 Frau **Alla Druyan** (88),

07.04.18 Frau **Sima Molotchnikov** (83),

23.04.18 Herr **Jürgen Press** (49),

29.04.18 Herr **Olexander Toybis** (80),

30.04.18 Herr **Yosyp Repkin** (86),



DIE WÜRZBURGER TAFEL VERSORGT VIELE BEDÜRFTIGE MENSCHEN MIT LEBENSMITTELN

In Würzburg leben mehrere Tausend bedürftige Menschen, darunter viele Kinder, von staatlichen Leistungen. Dies bedeutet ein tägliches Budget von 4,50 Euro für Lebensmittel.

Obwohl es Lebensmittel im Überfluss gibt, sind diese für viele sozial schwache Familien einfach zu teuer. Wir leben in einem Land, in dem ein so großer Überfluss besteht, dass rund 20 % aller Lebensmittel täglich weggeworfen werden. Und dies darf nicht sein...

Zum Glück gibt es viele Ehrenamtliche, die in Tafelläden in ganz Deutschland tätig sind und sich für andere Menschen, die es nicht so gut haben, engagieren.

Das Ziel der Tafeln ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die nicht mehr zum Verkauf angeboten werden können, an Bedürftige zu verteilen. Die Tafeln helfen diesen Menschen, eine schwierige Zeit zu überbrücken.

Das Konzept der Tafeln heißt aber auch: Jeder gibt was er kann.

Nach diesem Leitspruch engagieren sich viele Würzburger Bäckereien, Metzgereien, Einzelhandel, Betriebe, Supermarktketten und geben Nahrungsmittel, die qualitativ einwandfrei sind, jedoch kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum stehen, an die Würzburger Tafel ab. In Würzburg gibt es einen Tafelladen in der Zellerau und sechs weitere Lebensmittelausgabestellen in verschiedenen Stadtteilen.

Den Tafelladen habe ich vor kurzem besucht und mich von der reibungslosen Lebensmittelorganisation und Ausgabe überzeugen können.

Nach eigenen Angaben gibt die Würzburger Tafel derzeit rund 800 Nutzerkarten aus, die nicht nur von Einzelpersonen, sondern auch von Familien verwendet werden. Die Kunden sind Einheimische und Migranten, ca. 200 Karteninhaber kommen aus der ehemaligen Sowjetunion. Einen Ausschluss von Menschen nach nationaler Herkunft, wie in Essen, lehnt die Würzburger Tafel kategorisch ab.

Kunde kann werden, wer Hartz IV, Wohngeld oder Grundsicherung erhält, sofern ein Platz frei ist. Der Berechtigungsschein kann bis zu einem Jahr ausgestellt werden. Jede Person oder Familie mit einer Nutzerkarte muss jedoch eine Eigenleistung von 2 Euro erbringen.

Der Berechtigungsschein kann in der Zentrale der Würzburger Tafel in der Weißenburgstraße 46 beantragt werden und ist meist bis zu einem Jahr gültig.

Einmal in der Woche kann man Nahrungsmittel abholen. Wer jedoch 8 Wochen lang nicht zur Tafel kommt, verliert seine Berechtigung. Bei einem Krankenhausaufenthalt oder anderer Abwesenheit kann man der Tafel Bescheid geben und der Ausweis bleibt weiterhin gültig.

Wie viele Lebensmittel jemand erhält, hängt davon ab, was die Würzburger Tafel von ihren Spendern, die ihre Arbeit unterstützen, täglich einsammelt. Nach Angaben der Tafel, erhält der Verein keinerlei öffentliche Zuschüsse und ist daher überparteilich und überkonfessionell. Das Motto der Tafel ist und bleibt: Allen helfen, die Hilfe benötigen.

Trotzdem gibt es auch bei der Würzburger Tafel immer wieder Situationen mit Kunden, die sich ungerecht behandelt fühlen. Die Betroffenen werden dann belehrt. Hilft das nicht, kann die Tafelkarte zeitweise oder ganz abgenommen werden – egal ob es ein Deutscher oder ein Migrant ist.

Bei der Würzburger Tafel helfen viele freiwillige Helferinnen und Helfer. Da auch sehr viele russischsprachige Bedürftige die Tafel aufsuchen, werden auch Ehrenamtliche aus diesem Kulturkreis benötigt. Wer sich bei der Würzburger Tafel engagieren möchte, kann sich gerne bei uns melden, wir helfen bei der Kontaktaufnahme.

Erika Frank

„TAFEL“ ВЮРЦБУРГА ПОМОГАЕТ И ПРИГЛАШАЕТ ПОМОЩНИКОВ

В Вюрцбурге несколько тысяч нуждающихся, в том числе много детей, живут на государственные пособия. Их бюджет на питание составляет 4,50 евро в день.

Хотя у нас изобилие продуктов, для многих социально неблагополучных семей они слишком дороги. Мы живём в стране, где избытки продовольствия настолько велики, что 20% продуктов ежедневно выбрасывается. А этого быть не должно...

К счастью, по всей Германии организовано – при участии множества добровольцев – распределение продуктов в социальных магазинах для людей с небольшими доходами. Цель этих магазинов – распределить оставшиеся от продажи качественные продукты среди нуждающихся, что помогает людям преодолеть трудные для них времена.

Концепция таких социальных пунктов, которые называются „Tafel“, заключается также и в том, что каждый даёт, что может. Этим девизом руководствуются многие булочные, продавцы мяса и мясных изделий, предприятия розничной торговли и сети супермаркетов, которые предоставляют магазинам „Tafel“ Вюрцбурга качественные продукты питания, правда, с недолгим сроком хранения. В нашем городе такой магазин есть на Целлерау и в шести других районах.

Недавно я побывала в одном из них и убедилась, что раздача продуктов организована здесь хорошо. Мне рассказали, что в настоящее время „Tafel“ Вюрцбурга выдаёт 800 потребительских карт, которыми пользуются и одинокие люди, и семьи. Клиенты – местные жители и мигранты, около 200 карт приходится на людей из бывшего Советского Союза. Исключение людей по национальному признаку, как в Эссене, „Tafel“ Вюрцбурга категорически отвергает.

Карта (справка) может быть выдана каждому, кто получает Hartz IV, Wohngeld или Grundsicherung, если есть свободные места. Она действительна до года. Каждое лицо или семья вносит свой вклад в сумму 2 евро. Справку можно получить, подав заявление по адресу Weißenburgstraße 46.

Выдача продуктов происходит раз в неделю. Кто не приходит в „Tafel“ дольше 8 недель, теряет право на получение продуктов. Если человек лежит в больнице или отсутствует по какой-либо другой уважительной причине, необходимо поставить „Tafel“ в известность, и тогда справка остаётся действительной.

Сколько продуктов приходится на человека, зависит от ежедневного количества поставляемых спонсорами товаров. По данным „Tafel“, это объединение не получает никакой денежной поддержки со стороны общественных организаций и является непартийным и неконфессиональным. Девиз объединения был и остаётся: «Помогать всем, кто нуждается в помощи».

Несмотря на это, в социальном магазине Вюрцбурга нередко возникают инциденты, когда у людей остается ощущение, что с ними несправедливо обошлись. Тогда ситуацию стараются разьяснить. Если это не помогает, карта у пользователя может быть временно или совсем изъята – неважно, немец это или мигрант.

В организации работы „Tafel“ Вюрцбурга участвуют добровольные помощники. Так как среди пользователей „Tafel“ много русскоязычных, требуются волонтеры и из этого культурного круга. Желающие могут обратиться к нам, а мы поможем установить нужные контакты.

Эрика Франк



Runde Geburtstage unserer Gemeindemitglieder April – Mai 2018

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

So ist das Leben eine Schnur,
Gereiht aus bunten Lebensjahren,
Sie hinterlassen ihre Spur
Durch das Erleben, das Erfahren.

Юбилеры нашей общины апреле – мае 2018 г.

Дорогие юбиляры!

Чтоб на всё хватало сил,
Каждый день казался лучшим,
Чтобы выпал не один
Вам еще счастливый случай!

Чтоб в достатке был ваш дом.
Внуки, правнуки рождались.
И за праздничным столом
Все почаще собирались!

95 Jahre:

Frau **Klavdiya Budinska** 23.04.1923

85 Jahre:

Frau **Roza Gabovitch** 29.04.1933

80 Jahre:

Frau **Alla Shiryaeva** 11.04.1938

Frau **Maria Karshel** 21.04.1938



Herr **Jossif Arbit** 26.04.1938

Frau **Asya Kushnir** 01.05.1938

Herr **Jakiv Monin** 20.05.1938

75 Jahre:

Frau **Lioudmila Spivak** 27.05.1943

Frau **Raysa Eydlina** 27.05.1943

70 Jahre:

Herr **Zinoviy Yavorskiy** 13.05.1948

Herr **Guennadi Leyderman** 18.05.1948

Frau **Bronislava Zakoshanska** 27.05.1948

Frau **Batja Feucht** 31.05.1948

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“
erscheint alle zwei Monate

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und
Unterfranken
und Kulturzentrum „Shalom Europa“
<http://www.shalomeuropa.de>

Postanschrift:

„Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde,
Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg
Telefon: 0931 / 40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa
Handy: 0171 58 42 149,
E-mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout:

Alisa Tatarchuk

Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

Redaktionsmitglieder:

M. Gerchikov, M. Zisman, E. Frank,
A. Golosowskaja

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen und kein Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

SHALOM!

Zum 70. Jahrestag von Israel am 19. April 2018

Jetzt wohnt er mit Familie in Aschdod,
der einstige Artillerie-Soldat,
in seiner Heimatstadt Odessa ist es scheinbar ruhig,
in Aschdod braucht man ein Gewehr.

Die Heldentaten deiner Söhne und Töchter
sind unvergesslich,
sie konnten im Kampf ums Leben
während des Sechstagekriegs
den Block der feindlichen Staaten besiegen – zum Sieg führte Mosche Dajan!

Und die Welt sah und verstand:
Das Land versteht, zu kämpfen
Und sich tapfer und sicher zu verteidigen!
Das Motto ist: ein friedliches Miteinander
Und Gutes tun für alle Menschen!

„Der Friede kommt, im Land ist's ruhig,
Alarmsirenen tönen nicht,
(alle) leben glücklich und würdig,“ –
So träumt der Veteran-Soldat.

Atlant der Wissenschaft und Technik,
zum schönen Leben auferstanden,
Garant der Diaspora, du, Israel,
dir eine tiefe Verbeugung!

Einigkeit und Zusammenhalt,
Glück für jedes Haus,
dass Träume in Erfüllung gehen,
Israel, Gratulation! Shalom!



Grigory Zozulya

ШАЛОМ!

К 70 летию государства Израиль – 19 апреля 2018г.

Теперь с семьёй живёт в Ашдод
в войну артиллерист - солдат,
в родной Одессе тихо вроде,
а здесь так нужен автомат.

Твоих сынов и дочерей
за ратный подвиг не забыть,
смогли в сраженьях за шесть дней
в войне за жизнь разгромить
военный блок враждебных стран – к победе вёл Моше Даян!

И мир прозрел, стал понимать:
страна умеет воевать,
в боях отвагу проявить, себя надёжно защитить!
Девиз – со всеми мирно жить
и благо для людей творить!

«Наступит мир, в стране спокойно,
тревог sireны не звучат,
живут счастливо и достойно», –
мечтает ветеран - солдат.

Науки, техники – атлант,
для светлой жизни возрождён,
в диаспоре – он наш гарант,
Израилю земной поклон!

Единым и сплочённым быть,
счастливым сделать каждый дом,
мечты в реальность претворить...
Израиль, с праздником! Шалом!

Григорий Зозуля

Kurzmeldungen

Im Juli und August sind die Bibliothek und Videothek nur dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

В июле и августе библиотека и видеотека будут работать только по вторникам с 10 до 12 часов.

Im Juli und August macht der JSKV Ferien. Bis zum Treffen im September!

В июле и августе в «ЕСКО» – каникулы. До встречи в сентябре!

Ihre Meinung ist uns sehr wichtig

Am 9. Mai 2018 begann die Befragung der Europäischen Agentur für Grundrechte (FRA – Agency for Fundamental Rights) zum Thema Antisemitismus in Europa. Die Agentur ist an der Meinung und Erfahrung der in Deutschland lebenden Menschen interessiert, die sich als Juden empfinden und nicht jünger als 16 Jahre sind.

Die Ergebnisse der Befragung werden von der Agentur, von staatlichen Behörden der EU – Staaten und den jüdischen Gemeinden benutzt, um Maßnahmen gegen Antisemitismus zu erarbeiten.

Füllen Sie bitte das Formular auf der Internetseite www.eurojews.eu aus.

Ваше мнение очень важно для нас

9 мая 2018 года открывается опрос Агентства Европейского Союза по Основным правам (FRA) на тему антисемитизма в Европе. Агентство заинтересовано узнать мнение и опыт тех людей, которые живут в Германии, считают себя евреями и которым не меньше 16 лет.

Информация, полученная в ходе опроса, будет использоваться агентством, государственными органами стран-участниц Европейского Союза и еврейскими общинами для развития методов борьбы с антисемитизмом.

Заполните анкету, пройдя по ссылке www.eurojews.eu



Informationsgespräch zu Gesundheitsfragen für unsere Gemeindemitglieder

За здоровый образ жизни!

Расписание приема врачами в II квартале 2018 г.

Ф.И.О.	СПЕЦИАЛЬНОСТЬ	April/Апрель	Mai/Май	Juni/Июнь
ТУРИНА Татьяна	Доктор медицины, интернист	16, Mo.	07, Mo.	13, Do. (ab 12.00 Uhr)
ФОФАНОВА Людмила	Терапевт	11, Mi.	17, Do. (ab 12.00 Uhr)	06, Mi.
БИТЮЦКИЙ Павел	Др. медицины ВАК Москва, хирург-онколог	26, Do.	15, Di.	26, Di.
КУРЦМАН Изабелла	Педиатр-эндокринолог	04, Mi.	23, Mi.	20, Mi.

Уважаемые дамы и господа!

Для членов еврейской общины г. Вюрцбурга и их семей, нуждающихся в медицинской консультации, организованы индивидуальные встречи с опытными врачами, членами нашей общины.

Беседы с врачами и их советы помогут вам:

- своевременно приступить к лечению;
- улучшить самочувствие во время болезни;
- вести здоровый образ жизни;
- рационально питаться;
- противостоять простудным и другим заболеваниям;
- контролировать состояние своего здоровья.

Желательно прийти на консультацию с копиями последних обследований и анализов, полученных у домашнего врача.

Медицинские консультации проводятся бесплатно в общине с 11 до 12.30. Адрес: Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg;

Запись к врачу предварительная, осуществляется в бюро общины. Тел. 0931 40 41 412